

Regelhafter Ausbau Früher Hilfen aus Sicht einer Kommune

*Ilona Friedrich, Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales des Werra-Meißner-Kreises,
Fachbereichsleitung*

2006 wurde unter dem Motto „Familie stark machen!“ das Lokale Bündnis für Familie im Werra-Meißner-Kreis gegründet und somit der Grundstein für die Vernetzung und den Ausbau der Frühen Hilfen gelegt. In diesem Kontext etablierte sich die Arbeitsgruppe „Frühe Hilfen“, die das Gesundheitswesen mit der Jugendhilfe vernetzt. Zunächst wurden verlässliche Strukturen für eine systematische Zusammenarbeit entwickelt, eine gemeinsame Wissensbasis geschaffen und das interdisziplinäre Fallverstehen gefördert. Im Laufe der Jahre ist eine Gesamtkonzeption entstanden und neue Angebote für Familien wurden entwickelt. Damit wurde die Infrastruktur für Familien nachhaltig verbessert.

Im Fachbereich Jugend, Familie, Senioren und Soziales wurde 2008 eine Koordinationsstelle eingerichtet. Seit Beginn der gemeinsamen Arbeit konnten u.a. ein Willkommenspaket für alle Neugeborenen und ihre Eltern entwickelt und eingeführt werden, eine Broschüre „Frühe Hilfen für Familien im Werra-Meißner-Kreis“ mit der Vorstellung aller Angebote im Bereich Früher Hilfen im Werra-Meißner-Kreis herausgegeben werden und Projekte wie „welcome“ sowie die Sprechstunde für Schreibabys umgesetzt werden. Seit 2008 sind Familienhebammen im Landkreis tätig. Hiermit konnten bisher über 120 Familien unterstützt, beraten und begleitet werden. Darüber hinaus nimmt der Werra-Meißner-Kreis seit 2010 am Projekt „Keiner fällt durchs Netz“ des Instituts für Familientherapie der Universitätsklinik Heidelberg teil.
